

03. Oktober 2018

Schriftliche Anfrage

von Markus Kunz (Grüne)
und Marcel Bührig (Grüne)

Wir beziehen uns auf das Postulat aus dem Jahre 2011 zum Thema „Konzept zur Schaffung eines SeniorInnenrats“, eingereicht von Jürg Ammann und Ueli Nagel (beide Grüne), welches dem GUD zugewiesen wurde. Im Geschäftsbericht 2015, Seite 182 wurde in der Abschreibungsbegründung festgehalten, dass eine unbürokratische Variante in Form von Werkstattgesprächen, unter Mitwirkung von Akteur*innen im Altersbereich, bevorzugt würde. 2017 und 2018 führte die damalig zuständige Stadträtin insgesamt zwei Gesprächsrunden durch. Dazu wurden von ihr ausgewählte ältere Menschen eingeladen und es wurde zu vorgegebenen Themen diskutiert (10.7.2017 zum Thema „Selbstbestimmtes Sterben“ und 13.2.2018 zum Thema „Soziales Engagement für ein würdiges Alter“).

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist ein Konzept für die „Werkstattgespräche“ vorhanden?
Wenn ja: was beinhaltet es im Detail?
Wenn nein: warum wurde kein Konzept mit klaren Zielen und Messgrössen erstellt?
2. Mit welchen Zielen wurden die „Werkstattgespräche“ durchgeführt und wie wurden diese Ziele erreicht?
3. Wie wurden die Teilnehmenden der zwei Gesprächsrunden ausgewählt? Waren die Teilnehmenden aus Sicht des Stadtrates repräsentativ für die ältere Bevölkerung in der Stadt Zürich?
4. Weshalb werden unter dem Titel Partizipation die Themen vorgegeben und nicht bei den Senior*innen erfragt?
5. Was sind die Erkenntnisse aus den beiden durchgeführten Werkstattgesprächen? Wo und wie fliessen diese Erkenntnisse in die politischen Prozesse ein?
6. Welches wäre nach Ansicht des Stadtrates das optimale Gefäss, um die breit abgestützte Partizipation der älteren Menschen, auch von hochaltrigen, verletzlichen/pflegebedürftigen Menschen zu ermöglichen?
7. Ist der Stadtrat bereit, das Thema Partizipation der älteren Bewohner*innen der Stadt Zürich in einer geeigneten Form (z. B. ein ständiges Gremium mit beratender Funktion, analog zum Ausländer*innen-Rat) zu prüfen?



8. Welches ist aus Sicht des Stadtrates das geeignete Departement, um ein solches Gremium anzusiedeln? Dies unter Berücksichtigung, dass die Altersthemen departementsübergreifend sind.

H. K.

M. Behring